

geschenkt zugeschickt, darunter ein Kästchen zur Aufbewahrung ihrer Briefe."

So oft aber Friedrich zur Revue nach Schlessen fuhr, kehrte er bei dem zum Superintendenten erhobenen Pastor ein, dem er bis an sein Lebensende in Gnaden zugethan blieb. Der ehrliche Leibkutscher freute sich, daß er zu dem Glücke seines Veters das Meiste beigetragen; sein Erscheinen war ein Freudenfest für die ganze Familie.

„Der Kifero und ich," sagte er mit einem gewissen Selbstgefühl, „haben unsere Schuldigkeit gethan, nicht wahr, Herr Superintendent?"

„Darum soll auch der Cicero und der Herr Leibkutscher leben!"

Darauf stieß dann die ganze Familie mit gefüllten Gläsern an.

**Stuttgart, 15. Sept.** Eine Verhätigung auf hiesigem Bahnhof macht viel Aufsehen. Ein Epizubube hatte sich dort als Heizer eingeschlichen und einem Heizer die Kleider gestohlen, mittlerweile aber, bis er dazu gelangen konnte als Heizer sein Wesen so getrieben, daß leicht das größte Unglück hätte daraus entstehen können. Man jagt, er habe eine Lokomotive bis zu 80 Grade geheizt!

Die Ausgaben für die im Bau begriffenen Eisenbahnen haben sich namhaft höher beziffert, als im Voranschlag in Aussicht genommen werden konnte. Es ist deshalb für diese eine Nachergängigkeit nöthig, die sich auf 4 oder 5 Millionen belaufen wird. Der Herr Finanzminister wird sich wegen der Aufnahme dieser Summe nicht an die Kapitalisten wenden, sondern einfach die erforderlichen Summen dem Grundstock entnehmen und diesem dafür Staatsobligationen einhängen. Der Grundstock hat in Folge des massenhaften Einstromens der Ablösungsgelder viele überflüssigen Mittel. (H. T.)

**Frankfurt, 12. Sept.** Briefe aus Paris und französischen Fabriken, die wir gestern einzusehen Gelegenheit hatten, schildern die Lage Frankreichs von der Art, daß auch der kriegslustigste Herrscher darüber bedenklich werden könnte, denn nicht bloß an der Börse hat die Speculation gänzlich aufgehört, sondern die Fabriken haben nichts mehr zu thun, all' ihr Betriebskapital bleibt müßig und wenn die Brodpresse, wie vorauszu sehen, in Frankreich steigen, so dürften Hunderttausende von Familien mit der bittersten Noth zu kämpfen haben. Et. A.

**Rom, 1. Sept.** Man schreibt uns aus Paris, daß sich gegenwärtig daselbst eine Tochter Abd-el-Kabers befindet und zwar aus keinem andern Grunde, als um „graue Schwester" zu werden. Nichts ist weniger glaublich und doch ist nichts wahrer als dieses. Als der berühmte Emir, ihr Vater, in Brussa wohnte und da keine geeignete Gelegenheit fand, einer arabischen Prinzessin eine zweckmäßige Erziehung zu geben, schickte er das Mädchen nach Konstantinopel zur Erziehung. Hier fand sie Gelegenheit, mit Christinnen bekannt zu werden und ihre junge Einbildungskraft ward von der bewundernswürdigen Hingebung der grauen Schwestern während des blutigen Krimkrieges so lebhaft ergriffen, daß sie sich ihnen anschließen wollte und deshalb ihrem Vater den bereits gefaßten Entschluß

eröffnete. Der Emir, dessen großer und unbefangener Geist fähig ist, die Erhabenheit unserer Religion zu verstehen und zu fühlen, glaubte ihr kein Hinderniß entgegenzusetzen zu dürfen. Darum ließ er seine Tochter nach Paris bringen, wo sie sich zu dem bezeichneten Zwecke in einem eigenen Kloster im Noisybiate befindet. Wir leben wirklich in einer sonderbaren Zeit, in der man eigene Dinge erlebt.

(Augsb. Pstz.)

Aus Berlin berichtet die Berliner Börsenzeitung: „Vor einigen Tagen kam mit der Post ein Brief hier an, der in italienischer Sprache an die Executive der Justiz Berlins gerichtet war. Die Postbehörde gab das Schreiben an die Executionscommission des hiesigen Stadtgerichts ab, welche es auch eröffnete, und einem Mitgliede des Gerichtshofs, welches der italienischen Sprache mächtig ist, zur Verdolmetschung übergab. Es stellte sich heraus, daß das Schreiben aus Turin datirt war und in seinem Anfange die kläglichsten Jeremiaden eines Scharfrichters über den Mangel an Beschäftigung enthielt. Derselbe setzte hinzu, daß es in ganz Italien fast gar nichts mehr zu thun gebe, und stellt schließlich an einen seiner hiesigen „Herren Collegen" das ergebenste Ersuchen um gefällige Auskunft darüber, wie denn hierorts die Zustände wären, insbesondere aber, ob er ihm hier eine ausreichende Beschäftigung in Aussicht stellen könne. Das Requisitionsschreiben des Turiner Scharfrichters ist natürlich von Seiten des Gerichts an den allein berechtigten Empfänger abgegeben worden; es steht zu erwarten, daß jener von hier eine wenig tröstliche Antwort erhalten wird." (H. T.)

Ein Engländer hatte gewettet, daß es vom 1. Mai bis 29. August d. J. täglich regnen würde. Für jeden Tag, an welchem es wirklich regnete, sollte er 1000 Franks erhalten, für jeden Tag, an welchem es nicht regnete, 10,000 Franks bezahlen. Er hat 70,000 Franks gewonnen.

Welches ist der bedächtigte Handwerker? Der Käufer! Weil er an und für sich schon faßliche Gegenstände immer noch reißlich überlegt.

**Fruchtpreise**

in Württemberg vom 13. September 1860.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Ctr.	7	—	6	54	6	40
Dinkel "	4	49	4	42	4	28
Haber "	4	30	4	23	4	12
Gerste neu 1 Ctr.	1	28	1	24	—	—
Weizen "	2	24	—	—	—	—
Roggen "	1	28	1	24	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—
Weißkorn "	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen "	2	48	2	42	—	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**N<sup>o</sup> 75.**

Samstag den 22. September

1860.

**Amtl. Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag den in ihren Gemeindebezirken wohnhaften Mültern aufzugeben, daß sie ihre Fruchtmaße (1 Simri, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 Simri) am Dienstag und Mittwoch den 25. und 26. d. M. zur Mägung auf das Rathhaus in Schorndorf bringen zu lassen haben. Eröffnungs-Urkunden sind einzusenden. Den 19. September 1860.

Königl. Oberamt  
Strolln.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellig damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen; wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt der Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Vermertungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	1860. 13. September.	Miedelsbach.	† Georg Michael Schaar, Weingärtner in Miedelsbach.	Samstag, 13. Oktober Vormittags 9 U.	Nächste Gerichts-Sitzung.	

**Unterurbach. (Gefundenes.)**

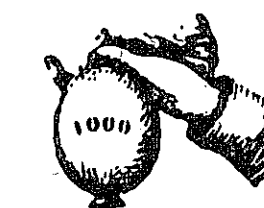
Am 4. d. M. wurde zwischen hier und Schorndorf gefunden, umwickelt mit einer alten zerlumpten Weste:

- 1 Riffenschlauch,
- 1 Tischuch mit C. B. M. und
- 1 Serviette mit C. D. bezeichnet.

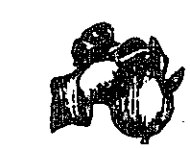
Der rechtmäßige Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, seine Ansprüche daran binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem sonst anderwärts darüber verfügt würde.

Den 19. September 1860.

Schultheißenamt  
Stein.



Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat gegen Verzinsung von 4 1/2 Procent 1500 fl. in einem oder mehreren Posten auszuliehen. Hospitalpflege. Lang.



Kottweil. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent Verzinsung mehrere Gelder sogleich zum Ausleihen parat. Den 8. September 1860.

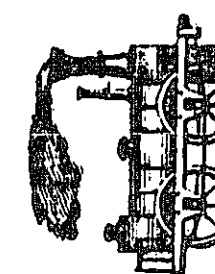
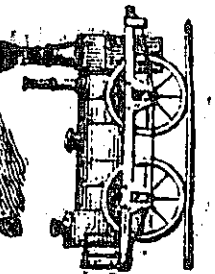
Gemeindepflege.  
Frank.



Stuttgart.

## Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Hochbauten u. auf der Station Waldbausen werden mit höherer Genehmigung die in nachstehender Tabelle aufgeführten Bauarbeiten zur Submission ausgeschrieben.



Benennung der Bauten.	Grabsarbeit.		Mauer- u. Steinbauarbeit.		Mischerarbeit.		Schreinerarbeit.		Malerarbeit.		Schlofferarbeit.		Schmiedarbeit.		Küchenerarbeit.		Mittelschreinerarbeit.		Schloffer- u. Schlosserarbeit.		Schloffer- u. Schlosserarbeit.		Schloffer- u. Schlosserarbeit.		Schloffer- u. Schlosserarbeit.				
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			
Verwaltungs-Gebäude.	115	30	3849	43	26	321	43	841	52	148	56	580	21	51	46	216	46	251	399	93	20	12	30	9	36	27	32	37	8
Nebengebäude mit Holzlege und Abtritt.	7	13	170	40	—	—	43	21	—	—	—	28	12	—	—	—	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Troutoir:	39	52	920	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
a) Haupttroutoir.	—	—	499	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
b) Zwischentroutoir.	—	—	307	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dohlen.	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	183	35	5748	13	321	26	1469	41	885	13	148	56	608	33	56	30	216	46	291	492	20	12	30	9	36	27	32	37	8

## Die Pläne, Voranschläge und Bedingungen können bei dem Hochbauamt Waiblingen bis 1. November d. J. incl. eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten oder eines Theils derselben haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt seyn muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu Arbeiten für die Hochbauten der Station Waldbausen (Nemsbahn)“ versehen, spätestens bis Freitag den 2. November d. J. Mittags 12 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Der an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Eröffnung der eingelaufenen Offerte können die Submittenten anwohnen. Den 14. September 1860. R. Eisenbahnbau-Commission. Schwarz.

Schorndorf.

Auf den im Amtsblatt vom 1. September d. J. No. 69 erlassenen öffentlichen Aufruf sind für die **Abgebrannten in Thuningen** folgende Beiträge eingegangen bei:

- a) Postverwalter und Gemeinderath Aldinger von Rkt. v. M. 2 fl. Rfm. Stüb. 1 fl. Chr. Br. 10 fl. Gottl. Fr. 30 fr. Rothg. 3. We. 1 fl. P. B. 30 fr. Müll. H. 1 fl. Schäf. B. 30 fr. Sägm. G. 30 fr. Schäf. W. 30 fr. S. Br. 1 fl. Müll. Sch. 1 fl. Irranstb. H. 1 fl. Fr. Grpm. 1 fl. Frau Wittl. 30 fr. Ferd. H. 1 fl. C. D. Sch. 1 fl. G. F. Sch. 36 fr. Kupf. R. 6 fr. Ripp. 1 fl. 45 fr. Dr. G. 2 fl. Kam. Fr. 2 fl. 42 fr. Kunstm. R. 3 fl. Postv. A. 2 fl. Dec. R. 2 fl. N. N. 15 fr.
- b) Jacob Friedrich Veil, Kaufmann von Fr. Dr. S. 8 fl. 36 fr. Fr. C. 5 fl. 24 fr. N. N. 2 fl. 45 fr. N. N. 1 fl. H. Gr. 3 fl. Fr. Br. 2 fl. 42 fr. H. C. 1 fl. Fr. W. 1 fl. M. B. 6 fl. M. 30 fr. S. 15 fr. N. N. 1 fl. 45 fr. B. 18 fr. R. A. 1 fl. G. R. 1 fl. J. M. 30 fr. C. R. 30 fr. M. B. 2 fl. A. 30 fr. W. 24 fr. Et. 30 fr. J. B. 30 fr. M. B. 15 fr. Th. R. 30 fr. J. H. 12 fr. A. M. 1 fl. J. St. 36 fr. Coll. R. 2 fl. N. N. 30 fr. G. in H. 3 fl. 30 fr. N. N. 2 fl. 22 Ellen Zeuglen von N. N. 1 Kleid v. N. N. 1 Rest Tuch v. Et. 1 Paar Schuhe v. H. 1 Weste von N. N.

c) Conditor und Gemeinderath Weibrecht von Apothek. P. jr. 1-fl. N. N. 1 fl. Metzger. R. 2 fl. N. N. 1 fl. Bortelm. Kr. We. 30 fr. Graf. Pf. 12 fr. Sidisch. P. 2 fl. Web. Chm. 30 fr. Rothg. Pf. We. 1 fl. Barb. Strl. 24 fr.

d) A. S. Widmann, Kaufmann und Gemeinderath von Rechts-Conf. B. 30 fr. C. B. 6 fr. Dr. M. 1 fl. Dial. Kl. 2 fl. 42 fr. Wag. F. 30 fr. A. F. W. 30 fr., wofür im Namen der Verunglückten der edlen Gebern der wärmste Dank hiemit unter dem Bemerkens öffentlich ausgesprochen wird, daß zur Entgegennahme von weiteren milden Beiträgen die obengenannten

Herren immer noch bereit sind.  
Den 17. September 1860.  
Gemeinschaftliches Amt.  
Baur. Palm.

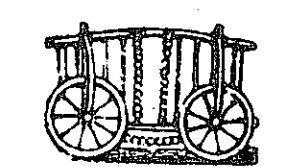
### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat aus Auftrag billigt zu verkaufen:  
Die Geheimnisse des Volkes v. Eugen Sue.  
Der burgundische Postillon.  
Ein Jahrgang Buch der Welt.  
W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.

Das aus meiner Caroline Pfeleiderer'schen Pflanzschaft auf Martini d. J. zu verpachtende Logis kommt am Montag den 24. d. M. Nachmittags 2 Ube im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet  
G. F. Schmid.



Schorndorf.

Ein ganz neues zweispänniges Wägelchen hat zu verkaufen  
Fritz Walch.

Schorndorf.

Heute und morgenden Sonntag ist bei mir fettes Hammelfleisch zu haben.  
Lauppe, Metzger.



Schorndorf.

Sehr schöne Milchschweine hat zu verkaufen  
Heller, z. Sonne.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist. Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie vielte).	Tag des Aufstreichs.
+ Georg Philipp Raß, Weingärtner.	Die Hälfte an einem 3stöck. Wohnhaus in der untern Hegelgasse mit getrettem Keller, neben Albrecht Fr. Rambold, Wgtr. und der Gasse, zinst, Anschlag 300 fl.	300 fl.	Louis Arnold, Gemeinderath.	Zweite.	Montag den 1. October 1860, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus.
	1/2 M. 5, 6 Acker am grasigen Weg, neben Heinrich Heim, Wgtr. und Johann Georg Trogler, Wgtr., gibt 46 fr. Zehentzeitrente, Anschlag 160 fl.	160 fl.			
	1/2 M. 21, 6 Acker im Hungerbühl, neben Johs. Funk, Küfer und Gottl. Wiedmaler, Metzger, gibt 45 fr. Zehentzeitrente, Anschlag 150 fl.	150 fl.			
	1/2 M. 23, 5 Acker Weinberg und Baumwiese im Nickenbach, neben Jakob Stöfer, Wgtr. und Daniel Weidner, Spanner, gibt Zehentzeitrente 1 fl. 56 fr., Anschlag 240 fl.	240 fl.			

Schorndorf.

Carl Hammer, Bäcker hat in seinem Hause bei der Heumaage bis Martini sein oberes Logis zu vermietthen.

Schorndorf.

Von 1 Morgen Wiesen im Ramsbach hat das Dehmdgras zu verkaufen  
Bäcker Riker.

Schorndorf.

Aus Auftrag biete ich 30 bis 40 Maas Weintröster-Brantwein zu äußerst billigem Preis zum Verkauf an.  
Louis Sauer.



Schorndorf.

Zu mietthen wird gesucht: 1 Faß 5 bis 7 Eimer haltend.  
Wer? sagt die Redaction.


Clemenshof.


Gemeindebezirks Winterbach.  
Ich beabsichtige meinen besizenden Hof bestehend in Haus mit Scheuer, 2 1/2 Morgen 23, 5 Acker Gras- und Baumgarten, 6 1/2 Mrg. 34, 9 Acker Acker, 4 Mrg. 4, 8 Acker Wiesen, 1 1/2 Mrg. 34, 6 Acker Wald und 1/2 Mrg. 2, 8 Acker Kleeacker auf Winterbacher Markung zu verkaufen und mögen sich die Liebhaber bei mir zeigen.




Die vorhandene Fahrnis und namentlich 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Stier, 2 Wägen, 1 Pflug und 1 Egge kann ein Käufer auch übernehmen.  
Den 11. September 1860.  
Carl Stephan.



**Winterbach.**  
 Es ist ein älteres Zugpferd dem Verkaufe ausgesetzt, ebenso ein noch ganz neuer Pumpbrunnen.  
 Näheres im Gasthof z. Adler.

**Miedelsbach.**  
 Ich habe 4 Fässer, je eins zu 5 Eimer und 2 ditto je zu 8 Eimer, gut in Eisen gebunden zu verkaufen.  
 Föhl, Küfermeister.

**Wachtag**  
 Nächsten Sonntag haben  
 Vict. Renz, Entenmann, Speidel's We.

**Verschiedenes.**

**Ludwigsburg, 19. Sept.** Der Selbstmord wird hier nachgerade wieder zur Epidemie. In der Nacht vom 17/18. dies hat sich in der Kaserne des 8. Infanterieregiments ein Obermann mit seinem Dienstgewehre erschossen, nachdem er zuvor in einem Briefe an seine Geliebte in Stuttgart, welchem sein photographisches Bild beigelegt war, seine Absicht ausgesprochen hatte, sich aus dem Leben zu schaffen.  
 (S. Z.)

**Vom Mainhardter Wald den 18. Septbr.** Vor mehreren Wochen wurde ein unsern des einsam gelegenen Knickenhöfchens im Wald mit Holzhaufen beschäftigter Tagelöhner nicht wenig überrascht, als ihm aus einem ausgehöhlten alten Baumstumpfen, den er auszubauen beabsichtigte, eine ziemliche Anzahl großer, mit Rost überdeckter Geldmünzen entgegenrollte. Leider war seine Freude nur von kurzer Dauer, denn es zeigte sich bald, daß die scheinbaren Silbermünzen von der Größe und dem schlecht gelungenen Gepräge französische Fünffrankenstücke mit den Jahreszahlen 1784, 1786 und 1789 gefälschte Münzen waren. Wahrscheinlich hat seiner Zeit ein Falschmünzer die trügerischen Thaler dort verborgen, um sie der Entdeckung durch gerichtliche Untersuchung zu entziehen. Die Münzen sind durch den betreffenden Ortsvorsteher sofort dem K. Oberamt zugestellt worden.  
 (Schw. M.)

**Junsbrunn, 8. Sept.** Auch bei uns haben die Ferner ein Opfer gefordert. Zwei Engländer (der eine aus Indien) beabsichtigten, über die Stubai-Ferner in's Degethal zu steigen, und hatten den Weg bereits ohne besondere Gefährlichkeit zurückgelegt, als es ihnen einfiel, statt auf dem trockenen Pfade weiter zu wandern, noch über eine Schneewand hinanzurutschen. Ungeachtet der Abmahnungen des Führers ward der Plan ausgeführt und die Reisenden rutschten lustig vorwärts, als plötzlich der aus Indien unsichtbar ward, und nur ein rundes Loch und der daneben liegende Bergstock die Stelle bezeichnete, auf welcher der Unglückliche verschwand. Die Seile, die man dann zur Hand hatte, reichten nicht aus, dem Berunglückten, dessen Stimme man neben dem Rauschen des Wassers zu hören vermeinte, Hilfe zu bieten; man holte längere, aber ebenfalls vergeblich und mußte endlich bei dem furchtbaren Unwetter, das fortwährend herrschte, von ferneren Rettungsversuchen absehen. Erst die nächsten Tage können

nähere Aufschlüsse über das Loos des Berunglückten bringen. (Fr. Journ.)

**Ueber Vertilgung der Ratten.** Die Berliner „Gerberzeitung“ bringt folgende Notiz: Ratten sind die eben so treuen wie lästigen Gäste der Gerber. Die Kunst geübter Kammerjäger scheidet in der Regel, weil die Ratten in den Gerbereien durch die vorhandenen Abfälle eine ihnen wohlgeschmecktere und besser vorkommende Nahrung finden, wie an dem vom Kammerjäger gelegten Phosphor, und diesen daher unberührt liegen lassen. Dennoch gibt es ein sehr einfaches und sicher wirkendes Mittel, das jeder Gerber selbst zur Vertilgung der in seiner Gerberei befindlichen Ratten anwenden kann. Der Phosphor eines einzigen Zündhölzchens genügt schon zur Tödtung einer Ratte. Die Ratte ist ein sehr fluges Thier und berührt nicht leicht den Phosphor, liebt aber pikante Speisen und muß deshalb überlistet werden. Dies geschieht sehr leicht dadurch, daß man holländischen Käse in Stücken von der Größe einer Erbse zertheilt und in jedes dieser Stücken den von einem Zündhölzchen abgelösten Phosphor hineindrückt und die entstandene Oeffnung wieder zumacht. Die Ratte frist sehr gerne Käse, zieht ihn jeder anderen Nahrung vor und verschlingt mit ihm den Phosphor, durch den sie sicher getödtet wird. Dem Mittheiler ist es gelungen, durch dieses einfache Mittel seine Gerberei schnell und vollständig von Ratten zu befreien.

**Prag.** Aus Lauscha wird der „Bohemia“ geschrieben: Vergangenen Dienstag fand das Begräbniß eines von Bienen getödteten Menschen statt. Wenzel B., etwas über 30 Jahre alt, Grundbesitzer in Jizbic, war im betrunkenen Zustande zu seinen Bienenstöcken gegangen. Die Bienen fielen zu Tausenden über ihn her und stachen ihn zu Tode. Um die Leiche aus der Nähe der Bienenstöcke entfernen zu können, mußte man durch Handwriken das weitere Ausfliegen der Bienen zu verhindern trachten, und die Leute mußten sich die Gewänder holen, die sie sonst beim Herausnehmen des Honigs anzuziehen pflegen, um sich vor der Wuth der Bienen zu verwahren. Selbst den Leichnam wollten die Bienen nicht verlassen, und man mußte denselben mit Wasser begießen, um sie zu vertreiben. Die Bienen waren so gereizt, daß auch das Geflügel und andere Thiere nicht vor ihrer Wuth sicher blieben; Hunde heulten vor Schmerz, Hühner und Gänse schrieen und flogen hoch in die Luft.

**Schorndorf.**  
**Fruchtmarkt am 18. September 1860.**

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	kr.
Kernen . . . . .	208 3/4	7	20
Dinkel . . . . .			
Haber . . . . .	34 1/2	4	24

**Brod-Taxe**  
 vom 20. September 1860.  
 8 Pfund weißes Kernbrod . . . . . 34 kr.  
 das Gewicht eines Kreuzerwecken . . . . . 5 1/2 Loth.  
 Stadtschultheißenamt. P a l m.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

**Nr. 76.**

Dienstag den 25. September

1860.

### Ämliche Bekanntmachungen.

**An die Schultheißenämter.** Die Einsendung der noch ausstehenden Geschworenen-Listen für das nächste Jahr wird unter Verweisung auf den diesseitigen Erlaß vom 27. v. Mts. mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß der dort angeordnete **Wartbote** am Montag den 1. October d. J. Morgens 8 Uhr abgefertigt werden wird.  
 Schorndorf, 24. September 1860.

K. Oberamtsgericht.  
 Wellnagel.

### Privat-Anzeigen.

#### Franzbranntwein

von

**Aug. Kallhardt in Ulm.**

Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Verrenkungen und Verlegungen aller Art u. u. zu haben à 15 kr. per Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei  
**Carl Veil in Schorndorf.**

Schorndorf.

#### Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiemit die Anzeige, daß ich von heute an die Bäckerei in meinem neuerkauften Hause bei der Heuwaage betreibe, und bitte um ferneres Wohlwollen.  
**Carl Hammer, Bäckermstr.**

Schorndorf.

Nächsten Freitag, Samstag und Sonntag fahre ich nach Cannstatt mit dem Omnibus.  
**W. Hartmann.**

Schorndorf.

Der Unterzeichnete fährt nächsten Freitag zum **Volksfest** nach Cannstatt; wer mitfahren will, wolle sich bei Zeiten melden.  
**Pfleiderer.**

Schorndorf.

In meinen Rindviehstall suche ich auf nächst Martini einen zuverlässigen Knecht.  
**Joh. Krämer, Kunstmüller.**


Von 3 bis 4 Morgen Wiesen hat das Dehmdgras zu verkaufen, wer? sagt  
 die Redaction.

**Joh. Friedrich Ilg, ledig, hat 75 Simri Obst im Fickeler zu verkaufen.**

Die Liebhaber wollen sich bis Mittwoch Abend um 4 Uhr auf dem Plage einfinden.

Schreiner Maier verkauft mehreres Faßeisen, und 5 1/2 Fuß lange noch brauchbare Faßdaugen.

Schorndorf.

 Sehr schöne halbenenglische Milchschweine sind zu haben bei  
**Brügel, Bäckermstr.**

Guten Strohdung hat zu verkaufen oder gegen Stroh zu vertauschen

Rippmann, z. Anker.


Vom nächsten Samstag an ist frischgebrannter

**Kalk & Ziegelwaaren**  
 in hiesiger Ziegelhütte zu haben.


Erzinger.

Grunbach.

#### Fässer-Verkauf.

 Am nächsten Mittwoch Vormittags 10 Uhr werden in dem früher Dr. Reinfelder'schen Keller dahier, circa 145 Eimer noch ganz gute in Eisen gebundene weingrüne Fässer verschiedenen Gehalts, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Unterurbach.

 Bei U. Wacker, Dekonom sind stets neue Fässer zu haben pr. Eimer zu 8 fl.